

Asiatisch-okzidentale Klangsymbiose

Willisau/Grosswangen | Zwei Aufführungen von Karl Jenkins' Requiem begeisterten hunderte Zuhörerinnen und Zuhörer

Transit09 machte es möglich und über hundert Musikerinnen und Musiker wirklichen es am Wochenende: Sie brachten Karl Jenkins Requiem in Willisau und Grosswangen zur Aufführung. Und überzeugten dabei.

von **David Kunz**

Luftige Klänge der Shakuhachi, einer japanischen Bambusflöte, erfüllen das Kirchenschiff in Grosswangen und deuten an, was das Publikum an diesem Sonntagabend erwarten würde: Mitunter fernöstliche Klänge in neugotischer Architektur, stets rückgekoppelt an das Ausgangswerk, das Requiem, die lateinische Totenmesse, inszeniert vom Canto Willisau und dem Gemischte Chor Grosswangen. Begleitet wurde der rund hundertköpfige Gesamtchor von der Camerate Musica Luzern. Diese setzte neben der klassischen Orchestrierung auch moderne instrumentale Elemente ein wie eben die Shakuhachi, den Gong oder Handtrommeln. Damit verlieh das Ensemble dem Requiem des walisischen Komponisten Karl Jenkins (Adiemus, The Armed Man) eine erfrischende Klangvielfalt.

Optisch japanische Einheit

Hinter dem beeindruckenden Gesamtbild der Musikerinnen und Musiker prangte auf einer Leinwand ein gelber Feuerball auf orangem Grund. Allein deren Erscheinung schlug die Brücke aus der Rottaler Apsis in das Land der aufgehenden Sonne. Und den dualistischen Charakter des ganzen Konzertprojektes unterstützten auch die Textfragmente, die während der Aufführung auf die



Ein Hauch von Asien in der Pfarrkirche Grosswangen: Dirigent Urs Mahnig hatte Solisten, Orchester und den Chor stets im Griff und hielt sie in Balance. Foto: **Josef Bucher**

Weinen. Sie überzeugten im Gegenteil mit reinem und sauberen Klang. Dirigent Mahnig hatte den Puls von Orchester und Chor in den rhythmisch varierenden Passagen des Requiems zu jeder Zeit im Griff und arbeitete mit diesem Mittel auf hohem Niveau.

Streckenweise wie im Film

Jenkins' Hintergrund als Keyboarder, Jazzmusiker und Soundtrackkomponist haftete dem Requiem an. So liessen einen etwa ausgeprägte Hornpassagen, einprägsame Geigenlegato oder der treibende Hi-Hat-Beat zeitweise wie im Film wahrnehmen. Auf die typische klassische Schiene zurückführten die packenden Soli der Sopranistin Matsuoka. Sie bewies nicht nur eine fantastische Bühnenpräsenz, sondern füllte mit ihrer lieblichen und dennoch kräftigen Koloraturstimme den Raum auch im tutti prominent aus. Dies wiederum spricht für die hochstehende Balance, die der Dirigent aufbaute und spätestens beim Lacrimosa im Mittelteil zur Vollendung führte.

Farbtupfer Frey

Um einen nicht ganz alltäglichen Aspekt bereicherte der Knabensopran Daniel Frey das Konzert. Als Solist hatte er neben der überragenden Matsuoka zwar keinen leichten Stand. Doch mit dem Klang, den er seiner Kehle entlockte, war ihm zumindest der Überraschungseffekt sicher.

Auch wenn beim abschliessenden In Paradisum der Chor die Lüpfigkeit, die von Taktes wegen angeregt war, klanglich noch stärker hätte umsetzen können, sind es dennoch die Standing Ovations, des an diesem Wochenende zu hunderten erschienenen Publikums, die Symonym für das abschliessende Gütesiegel der Aufführungen stehen.

Leitung von Urs Mahnig den Auftakt und bewies im Introit und mehr noch im Dies Irae, klangliche Wucht aber gleichzeitig steuerte Ton- und Tempi-Kontrolle.

Wuchtiger Einstieg

Auch musikalisch ging orientalistisch los: «Szakura», sangen Chor und Solisten. Bisweilen leichtfüssig und angenehm verhalten vorgetragene «Musik aus Japan» war der Vorbote des 13-teiligen Requiems. Hier machte der Chor unter der

schwarz bekleideten Chor und Orchesters den Kontrapunkt setzte.

Leinwand projiziert wurden. «Im Westen die Wolken wie schön sie sind, sie bringen den Schnee», stand da etwa geschrieben. Solche japanische Gedichte, Haikus genannt, ergänzten die musikalische Interpretation. Den optischen orientalistischen Kreis schloss schliesslich die japanische Sopranistin Yuka Matsuoka Lima, die in ihrem traditionellen orangenen kimonoartigen Kleid im Vordergrund des